

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Einleitung	11
1. Die Entdeckung des Subjekts in der Pädagogik:	
Probleme und Begründungszusammenhänge	25
1.1. In welcher Zeit leben wir: Erkennen der schon eingetretenen Veränderungen als Widerspruchsverhältnisse/ Der Gedanke von Menschheit als werdendes Subjekt	26
1.2. Anachronismustendenz oder Subjektorientierung in der Pädagogik?	33
1.3. Zur Notwendigkeit einer subjektwissenschaftlich begründeten Pädagogik	40
2. Zur Kritik subjektwissenschaftlicher Verfahren in den Sozial-	
wissenschaften	47
2.1. Das erkenntnistheoretische Anliegen: Zum Dualismus von Erklären und Verstehen in der Erziehungswissenschaft und Möglichkeiten seiner Überwindung	49
2.2. Die Handlungsforschung - Darstellung und Kritik-	59
2.2.1. Zu den Wurzeln der Handlungsforschung: Action-Research und Tat-Forschung	60
2.2.2. Die Handlungsforschung in der Pädagogik	62
2.2.3. Methodologische Reflexionen zur Handlungsforschung <i>Handlungsforschung als diskursiver Lernprozeß durch Integration der Forschung in die praktische Arbeit (64)/ Bestimmung der Subjektivität in der Handlungsforschung (65)/Bestimmung des Subjekt-Subjektverhältnisses und das ungelöste Problem der Komplexität (67)/ Der Forschungsprozeß und seine Instrumentarien(70)/ Das Problem der Verallgemeinerung (71)</i>	64
2.2.4. Kritische Bilanz	73
2.3. Einzelfallstudien in der Biographieforschung - Darstellung und Kritik	77
2.3.1. Zur Biographieforschung - Überblick und Grundaussagen	78
2.3.2. Subjektwissenschaftliche Probleme und Bezüge der Biographieforschung	86
2.3.3. Zur Methodologie und Methodik der Einzelfallforschung mit Blick auf biographische Fragestellungen	99
<i>Wissenschaftstheoretische Bezüge (99)/Datengegründete Theorie, objektive und strukturelle Hermeneutik (102)/Zur Methode der Einzelfallkonstruktion in der Biographieforschung (105)/Die Fallrekonstruktion und das Verallgemeinerungsproblem: Die Strukturgeneralisierung (106)/Exkurs: Fallstudien in der Pädagogik (112)</i>	

2.3.4.	Kritik der Biographie- und Einzelfallstudien im Kontext der qualitativen Sozialforschung	116
	<i>Zur Theoriebildung und zum Verhältnis von Theorie und Praxis(117)/ Zum Verallgemeinerungsproblem und zur Geltungsbegründung (120)/ Zum Verhältnis von Forscher und Erforschte n(123)/ Zur Kritik des Verständnisses von Subjektivität in der Biographie- und Einzelfallforschung (124)</i>	
2.4.	Methodologische und pädagogische Schlußfolgerungen	127
3.	Kategoriale und methodische Grundlegung des eigenen Ansatzes	133
3.1.	Zum Subjektbegriff: Impulse aus der Kritischen Psychologie	134
3.1.1	Allgemeine Erkenntnisse aus der Kategorialanalyse menschlicher Subjektivität	136
3.1.2.	Das Konzept der subjektiven Handlungsgründe	140
3.2.	Aktual-empirische Forschung auf der Grundlage des subjektwissenschaftlichen Paradigmas	151
3.2.1.	Theorienbildung, Forschungsprozeß und Position des Forschers	151
3.2.2.	Das Konzept der Verallgemeinerung: Einzelfall- und Möglichkeitsverallgemeinerung	166
	<i>Möglichkeitsverallgemeinerung im Einzelfall (166) /Möglichkeitsverallgemeinerung auf typische Grundsituationen und Möglichkeitstypen hin: Lewins Verallgemeinerungsansatz (172)</i>	
3.3..	Diskussion und Zusammenfassung im Hinblick auf die subjektwissenschaftliche Vertiefung	179
	<i>Verlust von Inhalten und Entfernung vom Konkreten aufgrund einer formalisierten Begriffssprache ? (180)/ Zum Verhältnis zwischen Verfügungsmöglichkeiten und der Unterworfenheit des Subjekts (182) / Schlußfolgerungen für das eigene Vorgehen(186)</i>	
4.	Fallstudie: Christoph	193
4.1.	Ausgangsproblematik: Christoph ist ein lernschwacher Schüler und braucht eine neue Schule! - Erste Annäherungen und das komplizierte Problem einer subjektiven Entscheidungsgrundlage im pädagogischen Prozeß - Erste Überlegungen zur Fallstruktur (Erste Instanz)	198
	<i>Die Schule drängt auf eine Lösung außerhalb ihres Systems (198) / Andere Hilfsysteme werden bemüht (200) / Erste Annäherungen (201) / Thematisierung und Selbstreflexion (203) Die komplizierte Vermittlung und Herausbildung einer subjektiven Entscheidungsgrundlage für eine tiefgehende Veränderung in Christophs Leben (205) / Ein Schlüsselerlebnisbesonderer Art und erste Überlegungen zur Fallstruktur (208) / Thematisierung und Selbstreflexion (209)</i>	
4.2.	Zentrale Momente der Fallstrukturhypothese: Zurückgezogenheit auf sich selbst - Verlorene Intentionalität gegenüber Mitmenschen - Veränderte Beziehung zur Wirklichkeit und spezifischer Weltzugang - (Zweite Instanz)	214
	<i>Zurückgezogenheit - Verlorene Intentionalität - Loslösen von der Wirklichkeit und spezifischer Weltzugang (215) / Thematisierung und Selbstreflexion:(219)</i>	
4.3.	Pädagogische Strukturierung und Entfaltung des neuen Möglichkeitsraumes (Dritte Instanz)	225

4.3.1.	Die Umstrukturierung des Lebenskonzepts und die Suche nach neuen Möglichkeiten der Selbst- und Weltbegegnung: biographische Entscheidung - Geschichtlichkeit - Willenstätigkeit - Bindung <i>Thematisierung und Selbstreflexion(243): Zur Relevanz von Geschichtlichkeit(245)/ Zur Frage der Bindung(252)</i>	233
4.3.2.	Festigung der biographischen Wende: Das Ringen um schulische Bildung - Ästhetisch-kulturelle Bedeutungszusammenhänge und soziale Selbstbestimmung - Sozialintentionalität und Freundschaft <i>Das Ringen um schulische Bildung(259)/ Thematisierung und Selbstreflexion(273) / Ästhetisch-kulturelle Bedeutungszusammenhänge - soziale Selbstbestimmung oder Lernen über die Schulpflicht hinaus (283) / Thematisierung und Selbstreflexion(289) / Sozialintentionalität und Freundschaft (297) / Selbstthematisierung und Problematisierung (301)</i>	258
4.4.	Abschließende Betrachtung der Einzelfallstudie - Rückblickende Reflexionen - Verallgemeinerungsfähige pädagogische Frage- stellungen und Möglichkeitsformen (Vierte Instanz).....	316
4.4.1.	Erkenntnisse unter dem Aspekt der Einzelfallverallgemeinerung	316
4.4.2.	Erkenntnisse unter dem Aspekt der Möglichkeitsverallgemeinerung.....	326
5.	<u>Plädoyer für eine Pädagogik vom Subjektstandpunkt !</u> <u>Gegen Ausgrenzung und Isolation und für eine umfassende Pädagogisierung der pädagogischen Verhältnisse.</u>	333
5.1.	Therapie als heilender Dialog steht in der Verantwortung, die beschädigte Würde und Selbstachtung des Subjekts wiederherzustellen. - Überlegungen zu einem kritischen und integrativen Therapiebegriff im Kontext einer Pädagogik vom Subjektstandpunkt	338
5.2.	Gegen das proklamierte Ende der Erziehung: Erziehung als Garant für das Leben und das Werden der Kinder sowie für den Fortbestand der Welt. - Überlegungen zu einer neuen Erziehungstheorie	350
5.3.	Pädagogik vom Subjektstandpunkt als eine Grundwissenschaft des menschlichen Lebens - Zum Schluß: Beispiele der Übertragbarkeit über den Einzelfall hinaus ... <i>1. Subjektiver Verfügungsverlust, Entzug von sozialen Bindungen und permanente Zerstörung des subjektiven Möglichkeitsraumes (373)/ 2. Verweigerung des schulischen Lernens und Aufbau eines neuen pädagogischen Verhältnisses in einem neuen Möglichkeitsraum (379) / 3. Inwiefern läßt sich eine Pädagogik vom Subjektstandpunkt in der Schule realisieren bzw. können LehrerInnen >>bedeutsame andere<< sein? (384)</i>	366
	Literaturverzeichnis	391